

23. April 2013

Fraktion DIE LINKE.  
im Stadtrat Gera  
Fraktionsgeschäftsstelle  
Dr. W. Neudert

## **Wichtige Ergebnisse der Stadtratssitzung vom 18.04.2013**

Die **Einwohnerfragstunde** fand de facto nicht statt, weil der einzige Fragesteller selbst nicht anwesend war.

In einem Tagesordnungspunkt 0 der **Stadtratssitzung** verlas die OB einen gemeinsamen Aufruf aller Stadtrats-Fraktionen und der Verwaltung:

### ***Aufruf der Stadt Gera: "Gesicht zeigen für unsere Demokratie! Gera – bunt, tolerant und weltoffen, Kein Platz für Nazis!"***

*Erneut will die NPD im Sommer 2013 eine rechtsextremistische Propagandaveranstaltung in Gera durchführen. Dabei handelt es sich um aggressive Propaganda, bei der durch Nutzung von Rechtsrock der Boden für Gewalt bereitet wird. Immer wieder kam es in unserer Stadt in den vergangenen Jahren im Umfeld dieser Hassmusikveranstaltung zu gewaltsamen Übergriffen und Sachbeschädigungen. Die Gefahren rechtsextremistischen Terrors für Leib und Leben von Menschen sowie für die öffentliche Ordnung sind offenkundig. Wir appellieren an die Geraer Einwohner, sich für eine friedliche, weltoffene und tolerante Stadt einzusetzen.*

*Wir wollen eine Stadt, in der die Würde des Menschen unantastbar ist, in der Menschen aus verschiedenen Nationen mit unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Lebensweisen friedlich und achtungsvoll zusammenleben. Wir wollen eine Gesellschaft, in der soziale und politische Probleme offen ausgesprochen und auf demokratische Weise gelöst werden.*

*Wir wollen hier in unserer Stadt eine Atmosphäre, in der Begegnungen, Miteinander und Offenheit die Grundlage des Zusammenlebens bilden.*

*Wir wollen eine Politik in der Menschenwürde, Freiheit und Demokratie obersten Stellenwert besitzen.*

*Wir fühlen uns dafür verantwortlich und werden deshalb aktiv. In Gera ist kein Platz für nationalsozialistisches oder sonstiges menschenverachtendes Gedankengut.*

*Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gera auf:*

*sich der Propaganda rechtsextremistischer Gruppen zu verweigern,*

*sich für die gewaltfreie Austragung von Konflikten einzusetzen,*

*sich einzumischen, wenn Menschen diskriminiert, bedroht oder gar angegriffen werden.*

*Auch im Alltag werden wir uns jederzeit und überall um eine Atmosphäre der Offenheit und Toleranz in Gera bemühen. Wir wollen auch dafür in großer Zahl ein Zeichen setzen mit unserem*

*Protest gegen die Propagandaveranstaltung der NPD. Bitte unterstützen Sie das breite gesellschaftliche Bündnis der demokratischen Parteien, der Kirchen, Gewerkschaften, Vereine und Verbände.*

*Zeigen auch Sie Gesicht!*

---

Mit dem TOP 1 beschloss der Stadtrat mehrheitlich die **2. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung**. Im Kern wird damit geregelt, dass die öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt nicht mehr im "Kommunalen Anzeiger für die Stadt Gera" sondern neu im „Geraer Wochenmagazin“ erfolgen werden.

In getrennten Wahlgängen wurden durch den Stadtrat **eine stellvertretende Schiedsperson und ein Reservestellvertreter für die Schiedsstelle 1 sowie die Vertrauenspersonen des Wahlausschusses und deren Stellvertreter beim Amtsgericht Gera zur Schöffen- und Jugendschöffenwahl** bestimmt.

In einem mehrheitlichen Beschluss entschied der Stadtrat die **Verteilung der Ortspauschale in Höhe von 27.800,- € auf 15 Ortsteile**.

Bestätigt wurde die **3. Ergänzung des Bebauungsplanes „B/130/09 Industriegebiet Cretzschwitz“** und damit die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

*Dazu hielt Bernd Krüger den folgenden Redebeitrag:*

*Wie bereits in der Stadtratssitzung vom 13.09.2012 werde ich für meine Fraktion nachdrücklich um Zustimmung zu dieser Vorlage. Es freut mich, dass die 3. Ergänzung nach Beratung im BUVA am 2. April 2013 einstimmig bestätigt wurde.*

*Zur grundsätzlichen Fragen des IG, wie Industrie- und Gewerbeansiedlung zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Verbesserung der Stadtfinanzen habe ich mich vor einem halben Jahr geäußert. Mit dieser 3. Ergänzung geht es im Wesentlichen um die Neufassung und Neuordnung der Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen, die sind, so meine ich, fachlich sauber geregelt.*

*Es scheint mir wichtig darauf zu verweisen, dass dieser Beschluss eine Standortentscheidung für die Region, insbesondere das Geraer Umland und nicht allein für die Stadt Gera ist. Es geht vor allem auch um die Sicherung der Funktion des Oberzentrums, so wie das im Landesentwicklungsplan bzw. dem in Arbeit befindlichen Landesentwicklungsprogramm festgeschrieben ist. Eine bewusste Schwächung des Oberzentrums schadet definitiv dem Umland. Warum betone ich das? In den vergangenen Jahren wurde der Regionalplan Ostthüringen neu aufgestellt. Da das IG Cretzschwitz, wie in der Vorlage erläutert, in das LEP gemäß Kabinettsbeschluss in die erste Priorität der Thüringer Industriegroßflächeninitiative aufgenommen wurde, war es nur folgerichtig, den Standort im neuen Regionalplan Ostthüringen zu bestätigen. Der entsprechende Antrag der Stadt Gera wurde leider auf Initiative der Präsidentin der Planungsgemeinschaft abgelehnt, nachzulesen im öffentlichen Protokoll der Planungsversammlung vom 10.09.2010 in Weida. Das steht – meine ich – im Widerspruch zu*

*Bekanntnissen der Zusammenarbeit, wie sie vorige Woche in der OTZ zu lesen waren. Zum Glück konnten sich die Fachleute wenigstens dahingehend durchsetzen, die betreffende Fläche als Weißfläche ohne nähere Zweckbestimmung im Regionalplan festzulegen.*

*Nun zur Stimme der Nachbarn, wie wir heute lesen.*

*Ich bin sehr froh darüber, dass sich die Diskussion um das Gebiet deutlich versachlicht hat.*

*Die Sorgen der Söllmnitzer und Cretzschwitzer sind nur allzu berechtigt.*

*Die Vorlage geht ja auch mit den Fakten ganz offen um: da wird nichts verschwiegen oder kleingeredet. Bei Starkniederschlägen gibt es auch ohne die zukünftige Versiegelung schon jetzt das Problem, dass Söllmnitz abzusaufen droht. Der – milde ausgedrückt – arg vernachlässigte Vorfluter ist schon lange nicht mehr in der Lage, Starkniederschläge abzuführen. Mit der Versiegelung von 80 % der Fläche verschärft sich das, dafür wurden 2 Regenrückhaltebecken geplant, die allerdings nur bis zu einem 10-jährigen Niederschlag ausreichen. Planungsgrundsatz ist jedoch, dass ein Vorhaben den IST-Zustand nicht verschlechtern darf.*

*Deshalb wird gegenwärtig ein neues Niederschlagsabflussmodell erarbeitet, welches eine entsprechend höhere Sicherheit schafft.*

*Der BUVA trifft sich am 28. Mai vor Ort mit dem Ortsteilrat, mit Planern und Wasserexperten und interessierten Bürgern, wir wollen es schon genau wissen. Gestern hat sich bereits die Gewässerschaukommission mit den Fachleuten eine Übersicht über die Defizite verschafft.*

*Die Sorgen werden ernst genommen und aus eigener Erfahrung und Praxis vertraue ich darauf, dass es zur Berufsehre der Planer gehört, mit einem Bauvorhaben keine Verschlimmerung eines Zustandes – weder am Hauptobjekt selbst noch bei anliegenden Nachbarn zuzulassen.*

*BER Berlin und Stuttgart 21 müssen nicht überall sein!*

*Sehen Sie das IG Cretzschwitz als eine große Chance für das Oberzentrum Gera und das Umland.*

---

## **Die von den Fraktionen der LINKEN. Und SPD eingebrachte Beschluss-Vorlage zum Ankauf von Schutzhelmen für die Geraer Feuerwehr fand eine Mehrheit.**

Damit wird die OB beauftragt, **unverzüglich 200 moderne, den aktuellen Sicherheitsanforderungen entsprechenden, Schutzhelme** für 60 T€ (aus den Haushaltsmitteln des Dezernates 2 – Allgemeine Dienste und Finanzen) **anzukaufen**.

Alle Fraktionen waren sich einig, dass es keine Sicherheit nach Kassenlage geben darf.